

Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst. (5. Mose 30,19)

Merkwürdig.

Was soll das für eine Wahl bzw. Qual sein?

Leben oder Tod? Segen oder Fluch?

Wo liegt das Problem? Das kann nur rhetorisch gemeint sein, oder etwa nicht?

Das Fatale ist, immer schon seit es Menschen gibt, dass dies keine rhetorische, sondern eine lebens- und mehr noch todernste Frage ist, die über alle Zeiten hinweg, nicht nur im Deuteronomium, neu gestellt wird. Und die Antwort darauf ist ebenso lebens- wie todernst zumeist nicht: Leben und Segen.

Du sollst nicht stehlen? Warum eigentlich nicht?

Du sollst nicht morden? Warum eigentlich nicht?

Du sollst nicht ehebrechen? Ach, es wird langsam langweilig.

Nach 38 Jahren Lähmung am Teich Bethesda die Frage: Willst du gesund werden?

Ach, ich hab ja niemand, und wenn ich alleine, und überhaupt, was willst du denn hören...

Leben oder Tod? Segen oder Fluch?

Nachhaltig wirtschaften oder am Dreck zugrunde gehen?

Seine Grenzen achten oder auf den Burn-Out zustürmen?

Ein wenig verzichten oder den Klimawandel beschleunigen?

Tempolimit oder Rasen, bis einer ausschert?

Gier oder Hirn?

Ego oder Communio?

Kuchen für mich oder Brot für die Welt?

Leben oder Tod? Segen oder Fluch?

Es ist kaum zu fassen, aber wir brauchen in der Tat die scheinbar überflüssige Anweisung vom Ende des Verses: „...dass du das Leben erwählst!“

Wären wir selber gar nicht drauf gekommen, oder? Dass wir leben sollen!

Das wollen wir doch. Aber halt so, wie wir es wollen: Im Audi Q8, dreimal im Jahr Flugreisen nach Fernost, möglichst geringe Steuern auf möglichst hohe Gehälter, Erbschaften und Gewinne. Der Rest kann ja zur Tafel. Beauty-Klinik, Botox, Primark und KIK (war da was mit Produktionsbedingungen und der Frage, wer an 2.99€ pro T-Shirt noch wie viel verdient? Ach, verdirb mir nicht den Tag...), Party nicht vergessen, Party ist Leben...und Wodka und Cannabis und nur nicht nachdenken oder gar erwachsen werden.

Soll doch keiner sagen, wir würden nicht das Leben wählen.

Doch, sagt einer.

Sagt einer seit mehr als 2500 Jahren. Bezichtigt uns der Selbsttäuschung (was wir nur schwer ertragen) und der Fremdtäuschung, des Stehlens und Mordens. Gibt nicht nach. Um unseretwillen, vor allem aber auch um der Opfer unserer „Lebenswahl“ willen.

Leben oder Tod? Segen oder Fluch? „...dass du das Leben erwählst!“

Wann kapieren wir endlich? Wann nehmen wir die Mahnung endlich ernst und die Einladung endlich an?

Und wann lassen wir uns die Sorge nehmen, das könnte uns zu viel kosten?

Ja, es kostet. Aber der Gewinn ist ungleich größer: Leben, Segen, Communio, Zukunft.

Merkwürdig.

Was soll das für eine Wahl bzw. Qual sein?

Leben oder Tod? Segen oder Fluch?